

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,75 RM, unter Streifband 2,10 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,- RM in Landeswährung (6 U. S. A. \$, 30 Schweizer Franken usw.).

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend, Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin C 2, Breite Straße 8-9.

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,27 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,17 RM. Die ganze Seite wird mit 255,- RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,7 RM).

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: E 1 Berolina 5641

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 46, Jahrgang 52 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin C 2 * 10. November 1928

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Können Sie täglich Bilanz machen?

Von Dr. Staerk

Richtet man diese Frage an einen Uhrmacher, so wird man sicher in den meisten Fällen die Antwort bekommen: „Ohne vorherige Inventur kann ich keine Bilanz machen.“ Die Unkenntnis über den augenblicklichen Wert des Lagers ist ja immer der Grund dafür, weshalb nicht zu jedem beliebigen Zeitpunkte Bilanz gemacht werden kann. Will man den Wert des Lagers aber erst auf Grund einer Inventur bestimmen, so nimmt dies viel Zeit in Anspruch. Daraus ergibt sich, daß der Uhrmacher nur einmal im Jahre, nämlich dann, wenn er Inventur macht, sich über seine Vermögensverhältnisse genau orientieren kann. Aus mancherlei Gründen wäre es aber sehr vorteilhaft, wenn man sich zu jeder beliebigen Zeit durch die Aufstellung einer Bilanz über seine Vermögensverhältnisse Klarheit verschaffen könnte. Bei genauer Kenntnis seiner finanziellen Lage kann man niemals unerwartet in eine Pleite hereinfallen, bei der die Bilanz mit einem großen Minus abschließt. Solche Pleiten kommen öfters vor, weil ja der Uhrmacher, bei dem es zu hapern anfängt, meist immer noch recht optimistisch ist und weiterzuwursteln versucht, während seine finanzielle Lage, die er nicht deutlich erkennt, schon hoffnungslos ist. Schwierigkeiten dieser Art zu vermeiden, ist für Schuldner und Gläubiger wesentlich besser. Der Schuldner, der sich dank rechtzeitigen Erkennens seiner Lage seinen Gläubigern redlich offenbart, wird nie in den Geruch eines unreellen Geschäftsmannes kommen, der darauf ausgegangen war, seine Gläubiger zu schädigen. Aber auch für den späteren Aufbau einer neuen Existenz ist es notwendig, einen vollen Zusammenbruch zu verhindern, denn einem Schuldner, durch dessen Zahlungsunfähigkeit die Gläubiger nur wenig geschädigt werden, werden die Lieferanten in der Regel beim Wiederaufgang entgegenkommen in der Erkenntnis, daß einer im geschäftlichen Leben ja auch einmal Pech haben, aber trotzdem ein ordentlicher Mensch sein kann, der wieder Vertrauen verdient.

Die Möglichkeit, täglich Bilanz machen zu können, ist also für die Erhaltung des guten Rufes und ein späteres

Wiederaufgang von großer Bedeutung. Aber schon zur Vermeidung wirtschaftlicher Fehldispositionen, aus denen finanzielle Schwierigkeiten entstehen können, ist es sehr wichtig, daß man zu jeder Zeit bilanzmäßig über seine Verhältnisse Klarheit schaffen kann. Man kann z. B. an Hand einer Bilanz rechtzeitig erkennen, wann das Warenlager zu groß zu werden droht, so daß eine Geldklemme eintreten könnte. Alles in allem: Der Vorteil, täglich Bilanz machen zu können, ist so offensichtlich, daß es sich wirklich lohnt, sich noch etwas mehr Arbeit als bisher aufzuladen.

Gehen wir von der Überlegung aus, daß der Wert des Lagers gleich Lagerbestand am letzten Bilanztag plus inzwischen erfolgter Lagerübergänge minus inzwischen durch Verkauf eingetretener Lagerausgänge ist, so ist der Weg vorgezeichnet, den wir zu gehen haben, um den Wert des Lagers zu finden. Der erste Posten in dieser Rechnung ist bekannt; es ist der Wert des Lagers in der letzten Bilanz, der sich aus den Büchern ergibt. Wollen wir den zweiten Posten erhalten, so müssen wir eine Statistik zur wertmäßigen Erfassung der täglichen Wareneinzugänge anlegen. Wareneinzugänge liegen nicht nur vor, wenn neugekaufte Ware auf Lager geht, sondern auch, wenn bereits verkaufte Ware durch Umtausch, Rückgängigmachung des Kaufes u. ä. m. wieder aufs Lager zurückkommt. Will man die Statistik genau führen, so dürfen also diese Posten nicht vergessen werden. Zu buchen sind die Lagerzugänge natürlich mit ihrem Gestehungspreis, mit dem sie auch bei einer Inventur aufgenommen werden. Bei dem dritten Posten, den Wareneinzugängen, gibt es nun eine kleine Schwierigkeit. An sich ist es leicht, durch eine tägliche Verkaufs-Statistik alle Wareneinzugänge wertmäßig zu erfassen; die so sich ergebenden Werte sind aber nicht verwendbar, weil die Wareneinzugänge ja nicht mit den Gestehungspreisen, die wir hier brauchen, sondern mit den Verkaufspreisen erfaßt werden. Um nun die Wareneinzugänge mit ihren Gestehungspreisen erfassen zu können, müssen wir